



# Politischer Frühschoppen mit der MBI



**Zum Kennen lernen in gemütlicher Runde  
und geselliger Atmosphäre:**

**Diskutieren, Schwatzen, Schwätzen, Palavern  
oder einfach einmal Dampf ablassen**

**Am 26. Juli  
Im Kulturzentrum FÜNTE  
Mülheim/Ruhr, Gracht 209 (alte B1)  
Ab 11:00 Uhr**

Weitere Infos unter: MBI – Geschäftsstelle Kohlenkamp 1, Tel. 3899810

An die Anwohner von Ludwig- und Beckstadtstraße

## **Einladung zum politischen Frühschoppen am Sonntag, dem 26. Juli, ab 11 Uhr im Kulturzentrum Fünfte, an der B 1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die geplante Straßenbaumaßnahme Beckstadt-/Ludwigstraße sollte zuerst am 4. November 08 beschlossen werden, damit sie im Jan. beginnen könnte. Die Kosten für die Maßnahme waren mit 981.000 € angesetzt, die zum allergrößten Teil von den Anliegern bezahlt werden müssten. Dabei handelt es sich um ansehnliche Summen.

Nachdem sich aber sehr massiver Widerstand geregt hatte, überschlugen sich die Ereignisse. Urplötzlich war nur noch die Bezirksvertretung (BV) zuständig und am 9. Dezember fand dann auch eine Art Bürgerversammlung, aber im Rahmen einer Sondersitzung der BV im Rathaus, statt. Viele Anlieger waren gekommen und sie trugen ihre vielfältigen Anregungen und Bedenken vor. Ergebnis der Sitzung war es, dass die BV keine Entscheidung fällte und die Verwaltung beauftragt wurde, auch alternative, vor allem abgespeckte Vorschläge für die Straßensanierung vorzulegen. Das aber geschah bis heute nicht und die BV traf keine Entscheidung. So soll alles nach den Wahlen am 30. August neu aufgelegt werden. Das wollten aber viele Bürger nicht. Deshalb hatten sie fristgerecht für die Sitzung der BV 1 am 8. Juni einen Bürgerantrag mit Vorschlägen für eine billigere Straßensanierung eingereicht. Doch der Antrag wurde nicht in der Tagesordnung aufgenommen. Begründung:

*"die beigefügte Eingabe der Bürgerinitiative Ludwig-/Beckstadtstraße wurde nach Absprache mit Herrn Bezirksbürgermeister Fessen nicht auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung 1 am 08.06.2009 gesetzt, da nach Aussage des Amtes für Verkehrswesen und Tiefbau eine Stellungnahme hierzu bis zur Sitzung nicht möglich ist. Die Eingabe wird Beratungsgegenstand der nächsten planmäßigen Sitzung am 04.09.2009 sein."*

Anders ausgedrückt: Die Verwaltung will nicht und dann wird auch nicht. Und so entstand eine mehr als unbefriedigende Situation.

Im Jan. begannen nämlich bereits die Kanalbauarbeiten an der Beckstadtstraße, die bis April dauerten, und vor kurzem jetzt auch an der Ludwigstraße. Nächstes Jahr dann wieder Baustelle? Der Brief eines Anwohners an Verwaltung und BV 1 ist mehr als deutlich. Deshalb haben wir ihn teilweise auf der Rückseite abgedruckt.

Wer Zeit und Lust hat, sollte am Sonntag zum politischen Frühschoppen in die Fünfte kommen. Dort werden auch MBI-Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl Ihnen Rede und Antwort stehen

Für die MBI: L. Reinhard, Fraktionssprecher und A. Klövekorn, Fraktionssprecherin BV 1

Bitte an die Verwaltung und die Mitglieder der BV1

Sehr geehrte Damen und Herren,

**ich bin entsetzt, wie durch gedankenlose Projektplanung im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen - angefangen mit dem Regenrückhaltebecken, über den aktuellen Kanalbau bis zur geplanten Straßenerneuerung - Steuer- und Gebührengelder verschwendet, Anwohner über Jahre belastet und unsere Umgebung für das nächste Jahrzehnt verschandelt wird.**

Für den **Kanalbau Beckstadtstr.** wurde der "Hundeweg" Beckstadtstr. durch eine hässliche provisorische Schotterpiste ersetzt, ohne den vorherigen Grünstreifen und durch die dicken Brocken schlecht zu begehen und kaum mit dem Fahrrad zu befahren.

Im Zuge des **Baues des Regenrückhaltebeckens** wurde ein schön gestalteter Weg von der Fischenbeck zur Beckstadtstr. neu angelegt und an der Ecke Ludwigstr. / Beckstadtstr. wurde zerstörte Vegetation durch Gehölzbepflanzung wiederhergestellt. Für den Kanalbau soll jetzt der gesamte gepflasterte Weg zerstört und durch eine weitere provisorische Straße (als Zufahrt während der Baumaßnahme) ersetzt werden. Warum wird dafür nicht die Schotterstraße verwendet??. Die Gehölzbepflanzung Ecke Beckstadt/Ludwigstr. wurde für ein Materiallager wieder komplett zerstört, der Boden mit einem Schotterbelag belegt. Aus Erfahrung mit den wechselnden Baumaßnahmen ahne ich, dass der alte, schöne Zustand wohl nie mehr hergestellt werden wird (oder räumt die Baufirma den Schotter wieder ab, ersetzt ihn durch Erde und legt eine neue Bepflanzung an? Wird die provisorische Straße wieder aufgenommen und ein gepflasterter Weg wiederhergestellt?)

**Der Kanalbau Beckstadtstr. fand statt, bevor die Straßenplanung abgeschlossen war. Eine evtl. Straßenentwässerung wurde noch nicht berücksichtigt. Der Kanal muss also wenige Monate nach Fertigstellung stellenweise wieder aufgerissen werden, um Anschlüsse für die Entwässerung zu schaffen. Ich vermute, da werden 30% der Kosten für den Kanal zum 2. Mal ausgegeben. Einen Sinn vermag ich hinter diesem übereilten Vorgehen nicht zu erkennen.**

Gerade werden an der Ludwigstr. gegenüber der Aral-Tankstelle B1 2 große alte Kastanien gefällt und damit eine Tendenz fortgeführt, die uns immer mehr unserer ehemals ziemlich grünen Umgebung nimmt (Wäldchen auf der Fläche des Regenrückhaltebeckens, Baumfällungen und Sturmschäden auf Eckgrundstück Ludwig./Beckstadtstr.) - es ist einfach traurig. Hat der Planer einen Funken Verstand darauf verwendet, ob durch eine andere Trassenführung des Kanals ggf. Baumbestand erhalten werden kann?

**Mit gesundem Menschenverstand kann man nicht fassen, dass es der Verwaltung offenbar nicht möglich ist, städtische Baumaßnahmen mit denen der Stadtentwässerung/mit verschiedenen Firmen zu koordinieren.** Es wäre doch relativ einfach: erst den alten Straßenbelag abräumen, dann die Kanalarbeiten, dann die Straße fertig stellen und zum Schluss Wiederherstellung der Randflächen. **Für die Bürger bedeutet das Verschwendung von Steuern und Gebühren, für die Anwohner eine unverständlich in die Länge gezogene Bauzeit mit nicht mehr hinnehmbaren Belastungen (mit Regenrückhaltebecken ca. 4-5 Jahre Bauzeit, Lärm, Dreck, hässliche Umgebung, Parkprobleme, Zufahrtprobleme).** Alleine durch eine vernünftige Projektplanung Straßenerneuerung und Kanalerneuerung hätten sicher 6 Monate Bauzeit gespart werden können. Und für die Gestaltung unserer Umgebung nach den Baumaßnahmen wird wahrscheinlich das Geld fehlen.

.....

Mit freundlichen Grüßen

An die Anwohner von Fünter Weg, kleiner Gracht und Honigsberger Straße

**Einladung zum politischen Frühschoppen  
am Sonntag, dem 26. Juli, ab 11 Uhr  
im Kulturzentrum Fünfte, an der B 1**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

In der Ratssitzung am 18. Dez. 2008 wurden 2 sehr lange umstrittene Uralt"Schätzchen" Mülheimer Betonorgien endgültig beschlossen, die Bebauungspläne "C 20 - Mellinghofer Str./Mariannenweg" und "U 17 Fünter Weg/Honigsberger Str." Für den Kuhhandel zwischen SPD und CDU brach die CDU ihr Versprechen von vor der letzten Wahl, den U 17 nicht weiter zu betreiben. Im Gegenzug stimmte dann auch die SPD für den C 20 trotz anderweitiger Versprechen vorher.

Bekanntlich will hauptsächlich der Mülheimer Wohnungsbau (MWB) im Innenbereich zwischen Honigsberger Str., Fünter Weg und Gracht bauen. Dafür werden noch Grundstücksteile anderer Eigentümer benötigt, die aber bisher nicht gewillt sind, diese freiwillig abzugeben. Weil aber Enteignung in Deutschland zum Glück nicht ganz einfach ist, wird dies in einem sog. Umlegungsverfahren versucht, bei dem Grundstücke z.B. getauscht werden, um die Erschließung eines Baugebiets zu ermöglichen. **Im März beschloss der Rat der Stadt ein solches Umlegungsverfahren für den Bereich des U 17. Besonders pikant war, dass Frau OB Mühlenfeld (SPD) die Sitzung leitete und mit abstimmte, obwohl sie eindeutig befangen war. Sie ist nämlich gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzende des MWB, dessen Geschäftsführer der SPD-Vorsitzende Esser ist.**

Unseres Wissens ist auch ein Normenkontrollverfahren gegen den Bebauungsplan U 17 beim Oberverwaltungsgericht Münster anhängig.

Verschiedene Betroffene des U 17 hatten im Nov. letzten Jahres ferner den Petitionsausschuss des Landtages eingeschaltet. Das interessierte aber Politik und Verwaltung in Mülheim nicht, weil damit formaljuristisch keine aufschiebende Wirkung verknüpft ist.

Unabhängig von den verschiedenen Problemen, die mit der Umsetzung des Bebauungsplans verbunden sind, stellt sich die Frage, ob es für die Bauvorhaben des MWB in Zeiten von Immobilien- und Wirtschaftskrise bei weiter abnehmender Bevölkerungszahl auf absehbare Zeit überhaupt Bedarf geben wird.

Die MBI haben sich immer gegen diese zerstörerischen Pläne ausgesprochen und alles versucht, um die vielen Anwohner zu unterstützen, die den U 17 ablehnen.

**Wer Zeit und Lust hat, kann am Sonntag zum politischen Frühschoppen in die Fünfte kommen. Dort werden auch MBI-Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl Ihnen Rede und Antwort stehen.**

**Für die MBI: L. Reinhard, Fraktionssprecher**